

Pit und Leila erklären EMS



„Zweimal in der Woche haben wir Ethikunterricht (Education Morale et Sociale, kurz EMS). Wir stellen wichtige Fragen über die Welt, machen Gedankenspiele, überprüfen Vorurteile und Meinungen, untersuchen Argumente, schlüpfen in die Haut einer anderen Person, führen Gespräche, suchen nach Antworten ... und philosophieren.



Es macht richtig Spaß, weil niemand uns fertige Antworten gibt. Das Wichtigste sind unsere Fragen - und davon haben wir den ganzen Kopf voll. Wir wollen verstehen, warum manche Kinder in unserer Schule eine andere Sprache sprechen, eine andere Hautfarbe haben, an einen anderen Gott oder vielleicht an keinen Gott glauben. Wir möchten zum Beispiel wissen, ob Tiere denken können, ob mein Hund auch mein Freund sein kann, was „glücklich sein“ heißt, wie die Welt entstanden ist, wo wir waren bevor wir da waren, warum jeder einmal sterben muss.

Manchmal ist es schwer, eine Antwort zu finden, aber wir versuchen es. Für das gemeinsame Nachdenken und Diskutieren haben wir uns Regeln gegeben. Jeder hat das Recht seine Meinung zu sagen, allerdings muss er sie auch begründen. Keiner fällt dem anderen ins Wort, jeder hört genau zu und versucht, die Gedanken und Gefühle der anderen zu verstehen. Manchmal sind wir derselben Meinung, oft auch nicht, aber das respektieren wir. Dass es in unserer Schule und in Luxemburg so viele verschiedene Kulturen gibt, finden wir interessant.“

Ziele des Ethikunterrichts

- Das Fach Education Morale et Sociale (EMS) hat als Ziel, Kindern zu helfen, eine Vorstellung zu entwickeln, wie die Welt, in der sie leben möchten, aussehen soll.
- EMS orientiert sich an den Menschenrechten und den Grundwerten des freiheitlich demokratischen Rechtsstaates. Es wird weltanschaulich und religiös neutral unterrichtet.
- Unabhängig von ihrer kulturellen, ethnischen, religiösen und weltanschaulichen Herkunft setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Wert- und Sinnangeboten für das individuelle Leben auseinander und bereiten sich auf ihre Rolle als aktive und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger in einer offenen Gesellschaft vor.
- Durch das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Denken, Glauben und Handeln werden Vorurteile hinterfragt und eine Haltung der Offenheit und Nachdenklichkeit gefördert. Dabei gewinnen die Kinder personale, soziale und interkulturelle Kompetenzen. Sie entwickeln eine ethische Dialog- und Urteilsfähigkeit.
- Die im Laufe der Jahre erworbenen Kenntnisse verschiedener Weltanschauungen und Religionen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis europäischer und internationaler Kulturgeschichte.

Unterrichten mit einem neuen Lehrplan

Seit 2009 gibt es einen neuen, kompetenzorientierten Lehrplan. Er umfasst 4 Bereiche: Die Welt wahrnehmen / Die Welt verstehen / In der Welt handeln /

Über die Welt nachdenken. So entwickeln sich reflexive und kulturelle Kompetenzen, die auch in anderen Fächern transversal eingesetzt werden können.



Lernen und Philosophieren mit neuen Büchern



Wir sind Freunde

Gedankenflieger

**Brücken bauen –
zusammen leben**

Zyklus 2

Zyklus 3

Zyklus 4

Zum neuen Lehrplan gibt es auch neue, speziell für Luxemburg entworfene Unterrichtsmaterialien (Lehrbücher, Arbeitsmappen, Lehrerhandreichungen, ein Spiel) mit den Kindern Pit und Leila.

Die Eltern sind eingeladen, die Arbeitsmappen ihrer Kinder zu begleiten und somit an ihren Überlegungen und Gesprächen beim Philosophieren teilzunehmen.

Seit dem *Übereinkommen über die Rechte des Kindes*

(1989) ist das weltweit wachsende Interesse an schüler- und problemorientierten Philosophieren mit Kindern Ausdruck der staatlich anerkannten Rechte eines jeden Kindes, seine eigene Weltanschauung zu entwickeln und bei diesem Prozess durch die Schule unterstützt zu werden.

Die innovative Unterrichtspraxis des Philosophierens mit Kindern ermöglicht eine frühkindliche Menschenrechts- und Demokratieerziehung in einer multikulturellen und globalisierten Welt.